

Gemeindearchive werden zentralisiert

Glarus. – Der Regierungsrat stimmt einer Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton und den drei Glarner Gemeinden zu. Mit ihr sollen die Gemeindeakten professionell archiviert werden können. Vorgesehen ist die Betreuung der kommunalen Endarchive durch das Landesarchiv im Kulturgüterschutzraum Buchholz in Glarus. Das Landesarchiv übernimmt das Archivgut, die sichere Aufbewahrung, die Erschliessung und Bereitstellung von Informationen sowie die Nutzung des Lesesaals.

Die Gemeinden sind für die Verwaltung und Aufbewahrung ihres Schriftguts verantwortlich und regeln die Übergabe von Unterlagen ins Endarchiv. Das Archivgut bleibt Eigentum der Gemeinden. Diese verpflichten sich, den vollen Aufwand für das Führen ihrer Endarchive zu tragen.

Die Gemeinden bestimmen die Höhe des Arbeitspensums für die Betreuung ihres Archivs und beteiligen sich zu je einem Drittel an den Infrastrukturkosten. Das gemeinsame Pensum aller drei Gemeinden beträgt mindestens 50 Stellenprozent. Der Kanton stellt einen Archivar an. (mitg)

Regierungsrat gibt Rücktritte bekannt

Glarus. – Der Regierungsrat nimmt von folgenden Rücktritten Kenntnis:

- Andreas Graf, Glarus, Mitglied der Gleichstellungskommission und der Schlichtungsstelle, per 31. Dezember;
- Martina Heynen, Netstal, kaufmännische Angestellte beim Betriebs- und Konkursamt, per 31. Januar 2012;
- Philipp Hidber, Wangs, technischer Sachbearbeiter bei der Glarner Sach, per 31. Januar 2012;
- Christoph Marti-Rhyner, Matt, Personalberater beim RAV, per 30. April 2012 (vorzeitige Pensionierung).

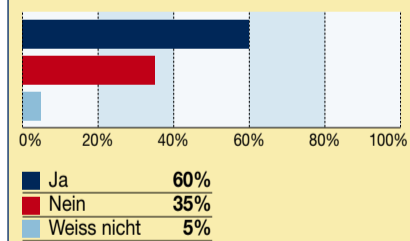
Als neues Mitglied der Gleichstellungskommission wird per 1. Januar 2012 Andreas Schiesser, Mitlödi, gewählt. Der freie Sitz in der Schlichtungsstelle bleibt vakant; ein neues Mitglied wird später gewählt. (mitg)

IN KÜRZE

Vermissten gefunden. Der seit Montagabend vermisste Florian Drosig wurde gestern, um zirka 15.30 Uhr, beim Bahnhof Schwanden angetroffen. Die Vermisstmeldung gilt daher als aufgehoben, wie die Kantonspolizei Glarus mitteilt. (kapo)

FRAGE DES TAGES

Ein Zusatzbillet fürs Gepäck auf dem Sitz – finden Sie die Idee der SBB gut?
(Stand: 18 Uhr, Anzahl Stimmen: 451)



Die heutige Frage:
Glauben Sie Silvio Berlusconi, dass er nicht mehr kandidieren will?

Stimmen Sie heute bis 18 Uhr ab im Internet unter: www.suedostschweiz.ch/umfragen

NEUSTER BLOG-EINTRAG



Heute von: **Gian Sebgondi**
Blog-Thema: **«Leben in der Vertikalen – Living on the wall»**
Neuster Beitrag: **«Klattern = Improvisieren»**

Nachzulesen in der Community unter: **SÜDOSTSCHWEIZ.CH** mein Regionalportal.

Dürst will Bundesrat für Glarner Politik sensibilisieren

Regierungsrätin Marianne Dürst Benedetti (FDP) äussert sich gegenüber der «Südostschweiz» zu Wirtschafts- sowie Energiefragen und erklärt, warum es die Vision von einer «2000-Watt-Gesellschaft» braucht.

Mit Marianne Dürst Benedetti sprach Lukas Bertschi

Sie sind heute Gastgeberin der Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz. Was ist das für ein Gefühl?

Marianne Dürst Benedetti: Es ist immer ein gutes Gefühl, Gastgeberin zu sein. Mit Gastfreundschaft kann es immer wieder gelingen, Menschen für das Glarnerland zu gewinnen.

Wie viel werden diese Gäste überhaupt sehen?

Da wir in Linthal tagen, werden alle die Gelegenheit haben, einen grossen Teil des Glarnerlandes zu sehen. Das die Wetteraussichten gut sind, wird vor allem diejenigen freuen, die aus den Nebellöchern kommen.

Wie fahren Sie nach Linthal, mit dem Zug, dem Auto oder mit dem E-Bike?

Ich werde mit dem Auto fahren, vielleicht in einer Fahrgemeinschaft mit einem Mitarbeiter. Mit dem Auto, da wir ja Geschenke für die Gäste im Kofferraum haben (schmunzelt).

Was erwarten Sie von Bundesrat Johann Schneider-Ammann?

Ich erwarte, dass er einerseits über die Wirtschaftsaussichten und Herausforderungen aus Sicht des Bundes informieren und sich andererseits aktiv an den Diskussionen beteiligen wird.

Tiefgreifende Massnahmen vermieden

Rechnen Sie mit neuen Massnahmepaket?

Ich denke nicht, dass es diesbezüglich ganz Konkretes geben wird. Es wurden ja erst in der Herbstsession Massnahmen beschlossen, und die Nationalbank hat ihre Geldpolitik auf einen Wechselkurs von 1.20 Franken pro Euro ausgerichtet. Bundesrat Johann Schneider-Ammann will sich wohl eher ein Stimmungsbild von den Kantonen abholen.

Was sind die Folgen der Frankenstärke im Kanton Glarus?

Auch wir merken natürlich die aktuelle wirtschaftliche Situation. Eine konkrete Folge davon ist, dass wir vermehrt Anfragen für Kurzarbeit haben. Damit konnten bislang tiefgreifende Massnahmen vermieden werden.

Also Entlassungen.

Genau. Ich hoffe aber, dass es im Kanton Glarus nicht zu einer grossen Welle kommt.

Welche Massnahmen werden neben der Möglichkeit für Kurzarbeit vom Kanton dagegen ergriffen?

Das Instrument der Kurzarbeitsentschädigung ist ein Mittel des Bundes respektive der Arbeitslosenversicherung. Wenn, dann wird sinnvollerweise auf eidgenössischer Ebene oder bei der Nationalbank gehandelt. Der Kanton selber hat keine grossen Möglichkeiten, ausser den Unternehmen gute Rahmenbedingungen zu bieten.

Gibt es auch für den Tourismus im Glarnerland Probleme?



Marianne Dürst Benedetti: «Der Bund soll in Sachen Verkehr ein Augenmerk auf die Regionen legen.» Bilder Maya Rhyner

Der Schweizer Tourismus ist auch eine «Export-Industrie», aber der Kanton Glarus ist nicht so vom internationalen Tourismus abhängig.

Welche Haltung zur Energiestrategie wird der Kanton Glarus an der Konferenz vertreten?

An der Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz geht es nicht in erster Linie darum, Haltungen zu vertreten, sondern es wird über die Energiestrategie 2050 informiert.

«Wasserkraft heisst auch Natur»

Ist der Kanton Glarus mit dem Projekt Linthal 2015 ein Vorbild für die restliche Schweiz?

Die Pumpspeicherwerke sind die einzigen Energiespeicher im grösseren Massstab. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Energieversorgung für unser Land. Es ist das grösste Projekt weit und breit und kann innert nützlicher Frist realisiert werden. Wir werden da sicherlich als Vorbild angesehen.

Was bedeutet Wasserkraft für Sie persönlich?

Wasserkraft heisst für mich alternative Energie. Wasserkraft heisst aber auch Natur. Wasser hat generell grosses Potenzial, gerade für die Berggebiete.

«Für uns ist die Umfahrung Näfels wichtig»

Sind Sie für oder gegen AKW?

Weder noch. Ich befürworte den Beschluss des Bundesrates zum geplanten schrittweisen Ausstieg aus der Atomenergie. Es wird sich aber zeigen, was es für uns bedeutet. Das soll die Energiestrategie 2050 des Bundesrates ja gerade auch tun.

Zu diesem Thema wird ja an der Konferenz informiert.

Das wird ein Teil der Überlegungen an der Energiestrategie 2050 sein. Dort wird man mit anderen Technologien Alternativen aufzeigen, die letztlich uns alle betreffen werden. Wie lässt sich die wegfallende Energie der AKWs ersetzen respektive wie stellen wir die Energieversorgung für unser Land sicher?

Schliessen Sie ein AKW im Glarnerland also aus?

Die Frage stellt sich derzeit nicht. Aber, seien wir ehrlich: Wer will schon ein AKW?

Braucht es eine 2000 Watt Gesellschaft?

Es ist eine schöne Vision. Wir nehmen es als selbstverständlich, dass wir immer günstig Energie haben. Aber um die Energieproblematik in den Griff zu bekommen, muss es sicher bei jedem Einzelnen ein Umdenken geben. Dies kann die Vision «2000-Watt-Gesellschaft» vielleicht leisten.

Welche Themen werden Sie bei Bundesrat Schneider-Ammann ansprechen, wenn Sie Gelegenheit dazu haben?

Für uns ist die Erschliessung Glarus Süd, sprich die Umfahrung Näfels, Netstal und Glarus, wichtig. Das heisst die Anbindung des Kantonshauptortes an das Nationalstrassennetz. Wir müssen uns dafür einsetzen, das der Bund in Sachen Verkehr auch ein Augenmerk auf Regionen legt, die nicht zu den grossen Agglomerationen gehören. Das hat mit dezentraler Besiedlung und auch mit der Zukunftsfähigkeit von Gebieten wie dem Kanton Glarus zu tun. An dem hat schliesslich die ganze Schweiz ein Interesse.

Sie wollen den Bundesrat also für die Problematik im Kanton sensibilisieren?
Ja, klar. Auch Regionalpolitik könnte ein Thema sein.